

Große Kleinkunst Vol. II

Kabarett, Comedy und mehr



Ein Bildband von
Hans-Jürgen Tücherer



Konrad Stöckel

Der verrückte Professor

Dieser Mann macht das Licht bevorzugt mit AC/DC aus. Er liebt es über alles, wenn es stinkt und kracht. Seine nicht verhandelbare Devise heißt „STIMMUNG“! Das Resultat: Sein Publikum liebt ihn!

Dieser Künstler ist definitiv nicht wie andere Comedians! Als ich, wie vereinbart, pünktlich um 17 Uhr zu meinem Termin mit Konrad Stöckel im TAK einlaufe, reinigen er und sein Team gerade die Bühne und die vorderen Ränge dieses normalerweise überaus gepflegten Theaters. Mit Besen und Industriestaubsauger! Denn hier sieht es aus, als wenn sich ein Tornado eine Schneise durch eine Papierfabrik geschlagen hätte. Okay, ich gebe zu, das ist jetzt im Dienst der Dramaturgie ein kleines bisschen übertrieben! Zusammen mit den fleißigen Helfern des Kulturtempels in Schaan im Fürstentum Liechtenstein kehrt ein Mann im weißen Kittel eine ordentliche Ladung Konfetti zusammen. Dabei sollte hier im Ort die Fasnacht, wie der Karneval oder Fasching in diesem Kleinstaat genannt wird, erst einen Tag später beginnen!

Doch Konrad Stöckel benötigt keinen traditionellen Anlass für den Einsatz von Konfetti, ist das doch eines seiner beiden unverwechselbaren Markenzeichen. Das zweite ist der Schlachtruf „STIMMUNG!“. Anlass für diese Reinigungsaktion: Weil der Mittvierziger aus Hamburg ein echter Schlaumeier ist, sorgte er auch an diesem Tag im Februar 2023 schon einmal für seine eigene Zukunft vor: In fast allen Städten seiner Tournee gibt er nämlich am Nachmittag, jeweils rund fünf Stunden vor seiner Abendshow, für Schulkinder seine ganz spezielle Art von Physik- und Chemiestunde. Pädagogisch wertvoll demonstriert er, wie guter Schulunterricht im wahren Leben

sein sollte: Spannend und unterhaltsam! Angenehmer Nebeneffekt: Mit dieser so gut wie immer bis auf den letzten Platz ausverkauften Fleißaufgabe zieht er sich quasi sein eigenes Erwachsenenpublikum von morgen heran. Kennen Sie einen anderen Comedian mit so viel Weitsicht?

Deshalb werde ich also Zeuge der „Tatortreinigung“. Konrad Stöckel mittendrin statt nur dabei, wie gesagt im weißen Laborkittel und mit einer Frisur, auf die selbst ein gewisser Professor Albert Einstein neidisch gewesen wäre. Seiner eigenen Aussage nach ist sie übrigens nicht das Resultat eines täglichen beherzten Griffs in die Steckdose. Ein Fön, vermutlich mit schlanken 20 000 Watt Leistung, genügt dafür angeblich vollkommen!

Tauchen wir nun in die einzigartige Show des Mannes ein, der seine Berufsbeschreibung selbst mit „Comedian, Moderator, Zauberkünstler und Verdammt-verrückte-Dinge-Tester“ umreißt. Vier Jobs, die er auch an diesem Abend unter dem vielversprechenden Titel „Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft“ auf die Bühne bringt. Im Klartext kann man das am besten mit diesen drei Worten beschreiben: Anarchisch, lehrreich, lustig!

Mehr als 30 Jahre vorher, genauer gesagt 1991, im zarten Alter von 13 Lenzen, bekam der kleine Konrad seinen ersten Zauberkasten geschenkt. Den nutzte er nicht nur zur Unterhaltung seiner Verwandtschaft, sondern auch für seine erste, 15-minütige Show, über die damals sogar schon das Fernsehen berichtete. Der rote Teppich war ausgerollt!

Die Story geht weiter im Buch!

Exklusiv online erhältlich unter

www.grossekleinkunst.com

Wir liefern versandkostenfrei!